

Schwetzingen Zeitung und Hockenheimer Tageszeitung. Mittwoch, 6. April 2022

Lesung: Fernsehjournalistin und Autorin Bernadette Schoog stellt ihren ersten Roman vor

Geschichte einer schwierigen Beziehung

Speyer. Bernadette Schoog moderierte ab Mitte der 1990er Jahre verschiedene Fernsehformate für ARD und SWR wie das ARD-Buffer oder das Nachrichtenmagazin „Baden-Württemberg aktuell“. Als Autorin mehrerer Biografien aus der Kunstszene genießt sie hohes Ansehen. Am Donnerstag, 7. April, stellt die bekannte Fernsehjournalistin in der Buchhandlung Osiander ihren ersten Roman vor. Moderiert wird die um 20 Uhr beginnende Lesung in der Wormser Straße 2 vom ebenfalls populären Hörfunkmoderator Kristian Thees vom SWR3.

Zu Schoogs bisherigen Veröffentlichungen zählen Biografien über Frieder Burda und das Brücke-Museum Berlin. An diesem Mittwoch hat die Autorin als Gast der SWR-Landesschau Rheinland-Pfalz Gelegenheit, ihr Buch dem Fernsehpublikum vorzustellen. Prominente Erstleser des Manuskripts waren Entertainer Harald Schmidt, Rocksänger Wolfgang Niedecken und die Theaterikone Angela Winkler. Ihre positiven Bewertungen befeuerten das Vorhaben zur Veröffentlichung des Romandebüts.

Bei der Lesung in der Buchhandlung Osiander wird sich schnell herauskristallisieren, dass die Autorin sich nach diversen Sachbüchern erstmals einem Thema zugewandt hat, das im Wesentlichen einen über Jahrzehnte anhaltenden Mutter-Tochter-Zwist beleuchtet. Dabei handelt es sich um eine Lebensgeschichte, wie sie dem Leser in einem solchen nahezu versessenen Detailreichtum bisher nur selten vermittelt wurde. Der Titel „Marie kommt heim“ lässt erahnen, dass zwei Menschen vielleicht wieder zueinanderfinden, auch wenn der Anlass ein sehr trauriger und das Wiedersehen möglicherweise nur von kurzer Dauer ist.

Irrungen und Wirrungen

„Der Tod lauerte schon am Ende des Ganges, saß da ruhig und gelassen auf einem Stuhl. Man führte ihm die Menschen zu. Er musste sich nicht anstrengen, sie nicht überreden, sie nicht zwingen oder drängen. Sie kamen von alleine, einer nach dem anderen.“ Dieser Passus führt zurück an den Beginn des Romans, wo die Erläuterung zu der philosophisch verpackten Dramaturgie vom nahenden Ende eines Lebens zu finden ist. Dort ist zu lesen, dass die etwa 44-jährige Marie sich nach einigen Irrungen und Wirrungen in der Liebe



Bernadette Schoog stellt ihren ersten Roman vor.

BILD: PETER SCHOOG

entschlossen hat, fortan seelisch unverletzt zu bleiben und keine Lebensrisiken einzugehen.

Erinnerungen verdichten sich

Das löbliche Vorhaben ändert sich schlagartig nach einem Anruf aus dem Pflegeheim ihrer Mutter, wonach die hochbetagte Frau im Sterben liege und sich sehr wünsche, ihre Tochter nach jahrelanger Trennung noch einmal zu sehen. Obwohl das Mutter-Tochter-Verhältnis immer kompliziert war und sich im Laufe der Zeit gar zu einer gestörten Beziehung entwickelt hatte, macht sich Marie sofort auf den Weg zum Marienwallfahrtsort nahe der holländischen Grenze, wo sie geboren wurde und ihre Mutter nun in einem Pflegeheim dem Tod entgegensieht.

Schon die Anreise wird für Marie zu einer aufwühlenden Fahrt in die Vergangenheit. Kaskadenartig stürzen Erinnerungen auf sie ein und verdichten sich, je mehr sie sich der Stadt ihrer Kindheit und Jugend näherte.

Als würde sie in Lebensbüchern blättern, ziehen frühere Begegnungen und Erlebnisse positiver und negativer Art am geistigen Auge vorbei. Der Tod des Vaters und eine versuchte Vergewaltigung durch einen Arbeitgeber, bei dem die jugendliche Marie für ein paar Mark jobbte, gehören ebenso dazu wie Erinnerungen an Gefährtinnen der Jugendzeit.

Zur Person

■ Bernadette Schoog wurde in Kevelaer geboren. Sie studierte **Kommunikations- und Literaturwissenschaften** und war **Dramaturgin** am Bochumer Schauspielhaus. Sie lebt in Speyer.

■ **Moderationen** verschiedener Fernsehformate bei **ARD** und **SWR**. Lehrt seit Jahren „Interviewführung und Präsentation“ am Seminar für Allgemeine Rhetorik in Tübingen. Seit 2008 **Gesprächsreihe „Schoog im Dialog“**. Gäste waren unter anderem Ex-Bundespräsident Joachim Gauck und Extrembergsteiger Reinhold Messner.

■ Beim Wirtschaftsforum 2017 der Volksbank Kur- und Rheinpfalz stellte sich **Bundespräsident a. D. Christian Wulff** ihren Fragen. Im Historischen Museum der Pfalz begrüßte sie in der Reihe **„Talk im Museum“** den vielfach ausgezeichneten Schauspieler Mario Adorf als Gesprächspartner. *mey*

Mit Eintreffen am Zielort und der Wahrnehmung von fast vergessenen Straßen, Häusern und Geschäften steigert sich das emotionale Empfinden fast ins Uferlose. So viele Missverständnisse wären mit der Mutter zu klären. Aber wo anfangen, wenn ein ganzes Leben zuvor dafür nicht ausgereicht hatte?

Sehnsuchtsort Wallfahrtskapelle

Kein Wunder, dass bleierne Schwere Marie beim Betreten des Altenheimes überkommt. Wie die erste Begegnung verläuft, ob Mutter und Tochter wieder zueinanderfinden und wie die Autorin den Handlungsstrang weiterspinn, kann man auf den 272 Seiten nachlesen. Verraten sei nur, dass Marie den Sehnsuchtswunsch ihrer Mutter, noch einmal die Wallfahrtskapelle aufzusuchen, mit entsprechender Unterstützung erfüllen kann.

Eintrittskarten zu 10 Euro sind im Vorverkauf bei allen Osiander-Buchhandlungen sowie online unter www.osiander.reservix.de erhältlich. Am Veranstaltungstag gelten die aktuellen Hygiene- und Zugangsregelungen. *mey*

 **Bernadette Schoog: „Marie kommt heim“.** 272 Seiten. 24 Euro. Alfred Kröner Verlag. ISBN: 978-3-520-76301-3.